

Gewerbeverein Emmelshausen will Konkurrenz trotzen

Tanja Petry-Berg vom Verein sieht besondere Atmosphäre und bestehende Gemeinschaft als Stärken der Kleinstadt an

Von Lara Kempf

■ **Emmelshausen.** Ob die Aktion Heimat shoppen, das Late-Night-Shopping oder der Girls Walk and Talk: Der Verkehrs- und Gewerbeverein (VGV) Emmelshausen veranstaltet das gesamte Jahr über zahlreiche Aktionen, um die Wirtschaft der Kleinstadt anzukurbeln. Doch wie schwierig ist es eigentlich, mit einer Stadt wie Koblenz oder auch dem nicht allzu weit entfernten Gewerbepark Mülheim-Kärlich zu konkurrieren?



„Wir wollen regionalen Handel sichtbar machen, allerdings ohne Druck, sondern mit schöner Atmosphäre und Begegnung.“

Tanja Petry-Berg, Marketing Managerin des Verkehrs- und Gewerbevereins Emmelshausen

rerseits kommen wenige Kunden, weil sie glauben, dass kaum Geschäfte offen haben.“ Hier habe man es mit einem „Henne-Ei-Problem“ zu tun.

Trotzdem gebe man nicht auf und versuche – zum Beispiel bei Stammtischen – Werbung für die

zahlreichen Aktionen in Emmelshausen zu machen. Hier sei glücklicherweise auch ein positiver Trend zu beobachten. Es würden immer mehr Geschäfte dazu kommen, die mitmachen. „In diesem Jahr sind schon zwei bis drei Läden mehr dabei. Das ist toll.“ Vor allem beim Late-Night-Shopping Ende 2025 – der zweiten Veranstaltung dieser Art – sei viel mehr los gewesen als beim ersten Mal. „Es waren wirklich viele Leute in Emmelshausen unterwegs. Das hat uns bestärkt, es dieses Jahr wieder zu machen.“

Natürlich wünscht sich Petry-Berg, dass die Kunden, die an den Aktionstagen vorbei kommen, auch etwas kaufen. Das sei aber nicht das Hauptziel. Vielmehr gehe es um die Atmosphäre, die beim Bummeln entstehe. „Emmelshausen ist eine kleine Stadt, aber genau das ist unsere Stärke. Wenn die Leute zusammenkommen, entsteht eine besondere Atmosphäre.“ Die habe man zum Beispiel nicht, wenn



Symbolbild: Dass Menschen in Läden vor Ort einkaufen, wird immer seltener. Besonders Geschäfte in kleineren Städten haben oft mit der Konkurrenz aus anderen, größeren Städten zu kämpfen. So auch in Emmelshausen.

Foto: Bernd Weißbrod/dpa

man in den Gewerbepark Mülheim-Kärlich fahre. Denn dort herrsche nur Hektik. In Emmelshausen kenne man sich untereinander. „Persönliche Gespräche und

die Gemeinschaft zeichnen uns aus“, sagt Petry-Berg.

Besonders der Girls Walk and Talk – eine Initiative, bei der sich Frauen treffen, zusammen durch

die Stadt gehen und dabei auch noch den lokalen Handel unterstützen – oder die verkaufsoffenen Sonntage würden bestens angenommen. „Dafür sind auch Leu-

te aus Boppard oder sogar Kirchberg bereit, nach Emmelshausen zu kommen. Diese Formate funktionieren also nicht nur in großen Städten, sondern auch bei uns.“

Auch wenn Petry-Berg mit dem aktuellen Trend zufrieden ist, wünscht sie sich, dass sich noch mehr Geschäfte dazu entscheiden, bei den Aktionen des Vereins mitzumachen. Denn nur so könne man auch der Konkurrenz trotzen.

Aktionen des Gewerbevereins im Jahr 2026

Die nächste Veranstaltung des Verkehrs- und Gewerbevereins (VGV) Emmelshausen ist der Girls Walk and Talk am Samstag, 14.

März. Die Aktion Heimat Shoppen findet Anfang September statt. Verkaufsoffene Sonntage wird es am 3. Mai und 11. Oktober geben.

Das Late-Night-Shopping am Samstag, 28. November, rundet die Aktionen des Vereins in diesem Jahr ab.

Appell: „Klimaschutz und Gesellschaft zusammen denken“

Podiumsgespräch beim Neujahrsempfang der Partei Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Rhein-Hunsrück

■ **Boppard.** Politik besteht nicht nur aus Reden – sie findet auf allen Ebenen statt. Das wurde beim Neujahrsempfang der Partei Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Rhein-Hunsrück, in der Bopparder Stadthalle einmal mehr sichtbar, wie der Kreisverband in einer Pressemitteilung berichtet. Hier fand ein kurzes, aber inhaltlich dichtes Podiumsgespräch unter dem Motto „Zusammenwachsen – für Klima, Land und Leute“ statt. Ziel war es, anhand konkreter Beispiele zu zeigen, wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt auf unterschiedlichen Ebenen ineinandergreifen.

Das Podium vereinte drei Perspektiven, erklärt der Grünen-

Kreisverband: die lokale, die kommunale und die landespolitische Ebene. Moderiert von Christian Büning standen weniger kontroverse Debatten als vielmehr das Teilen von Erfahrungen und guten Praxisbeispielen im Mittelpunkt.

„Politik beginnt im Kleinen – und gerade das Miteinander ist immer politisch“, heißt es im Pressetext. Für die lokale Ebene berichtete Okka Senst, Koordinatorin des Café International Büchenbeuren. Begegnung, niedrigschwellige Teilhabe und Vielfalt als Stärke bilden dort die Grundlage für sozialen Zusammenhalt, Inklusion und Demokratie.

Aktuell rückt das Café International das Thema Nachhaltigkeit

stärker in den Fokus: In einer zweitägigen Zukunftswerkstatt wurde gemeinsam mit Engagierten aus Café und Gemeinde der Startschuss für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen vor Ort gegeben. „Alles gehört mit allem zusammen. Nachhaltigkeit wollen wir ganzheitlich denken und im Kleinen beginnen“, so Senst.

Die kommunale Ebene vertrat der ehemalige Bürgermeister von Schnorbach, Bernd Kunz, der das weithin bekannte „Schnorbacher Modell“ vorstellte. Bereits seit vielen Jahren setzt die Gemeinde auf Bürgerbeteiligung, gemeinschaftliches Engagement und nachhalti-

ge Dorfentwicklung. Durch Formate wie Arbeitsgruppen, Umwelttage und eine starke Einbindung der Dorfgemeinschaft sei es gelungen, ökologische, soziale und strukturelle Themen miteinander zu verbinden und den Zusammenhalt im Ort nachhaltig zu stärken.

Aus landespolitischer Perspektive betonte Umweltministerin Katrin Eder, wie wichtig solches bürgerschaftliche Engagement für eine nachhaltige Entwicklung sei. Politik könne Rahmenbedingungen schaffen, Förderprogramme auflegen und Ziele formulieren – die konkrete Umsetzung jedoch lebe von einer aktiven Zivilgesellschaft. Klimaschutz und gesell-

schaftlicher Zusammenhalt seien dabei untrennbar miteinander verbunden.

Das Podium verstand sich als gemeinsame Bestandsaufnahme aus drei Blickwinkeln. Deutlich wurde: Nachhaltige Entwicklung gelingt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, sich beteiligen und vernetzen. Die Veranstaltenden seien sich am Ende einig gewesen: Dieses Thema verdiene noch mehr Aufmerksamkeit und eine vertiefte Auseinandersetzung, denn „sozialer Zusammenhalt und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für Klima, Land und Leute sind zentrale Zukunftsaufgaben“, so die Pressemitteilung der Grünen abschließend. red

Spielekonsole in der Bücherei³

Gaming-Treff in Bingen

■ **Bingen.** Die Bücherei³ in Bingen lädt wieder jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr zum Gaming-Treff ein. Dabei gebe es eine Neuheit, teilt die Stadtverwaltung mit: „Außer mit der Konsole Nintendo Switch können die Gamer jetzt auch mit der neuen Switch-Konsole 2 spielen. Dazu gibt es das beliebte Spiel ‚Mario Kart World‘ und natürlich viele Mini-Games, Minecraft und eine Auswahl an anderen Switch-Spielen.“ Gaming sei die perfekte Möglichkeit, um in Austausch zu kommen, sagt Büchereileiterin Julia Löffler. „Es ist uns ein Anliegen, dass gemeinsam gespielt wird. Und das funktioniert tatsächlich: Im letzten Jahr haben wir mitbekommen, dass sich junge Menschen beim Gaming kennengelernt und zum Spielen in der Bücherei verabredet haben.“ Für die Nutzung der Konsole braucht man einen Büchereiausweis und sollte mindestens sechs Jahre alt sein. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. red

Johanniswein soll Gesundheit fördern

Weinsegnung der Weinbruderschaft der Lieben Frau zu Oberwesel in der Mutter Rosa Kapelle hat Tradition

■ **Oberwesel.** Traditionell wird bei den Katholiken am 27. Dezember der Johanniswein gesegnet – im Gedenken an den Apostel Johannes als Weinheiligen, der der Legende nach, einen Becher vergifteten Weines segnete, wonach dieser seine tödliche Wirkung verlor.

Im Gottesdienst in der Mutter Rosa Kapelle in Oberwesel hatte schon Pfarrer Joachim Fey aus dem Buch Jesus Sirach von dem ordnungsgemäßen Gebrauch des Weines vorgelesen. Mäßig getrunken sei er dem Menschen förderlich, es wird jedoch vor dem Übermaß gewarnt. Und außerdem soll beim Genuss des Weines auf das Benehmen und die Tischsitten geachtet werden. Nach dem Gottesdienst

wurden dann die mitgebrachten Weine vor dem Altar gesegnet. Sie sind fortan als Johanniswein wie Arznei gesundheitsfördernd zu genießen, wie es in einer Pressemitteilung der Weinbruderschaft der Lieben Frau zu Oberwesel heißt. Sie überreichte zwei Dutzend Flaschen Johanniswein des jährlichen Bruderschaftsweines an die Krankenhaus- und Gesundheitscampus GmbH zur Verteilung an die Bewohner des Seniorenheimes.

Einige der anwesenden Gottesdienstteilnehmer folgten noch einer Einladung zu einem kleinen Umtrunk mit gesegnetem Wein und nutzten dies zu anregenden Gesprächen, wie abschließend berichtet wird. red



Die Weinbruderschaft der Lieben Frau zu Oberwesel pflegt die Tradition des Johannisweins.

Foto: R. Heimes

Prinzenpaar verkauft Berliner

Kinder engagieren sich

■ **Buchholz.** Zu einer ganz besonderen Veranstaltung findet sich am Sonntag, 25. Januar, das Kinderprinzenpaar der Karneval-Gesellschaft Niederkirchspiel samt Hofstaat und Offiziellen des Vereins in der Bäckerei Hoefer in Buchholz ein. Von 9 bis 12 Uhr verkaufen Prinz Theo I. vom flankenden Vorhang und seine Lieblichkeit, Prinzessin Lisa I. vom tanzenden Pfeil, Berliner in der Bäckerei. Mit jedem verkauften Berliner unterstützt die Bäckerei die Jugendarbeit der KG Niederkirchspiel finanziell. red